



namerwerter Großverlins auf, die Solidität den Rämpfen gegenüber nicht zu mahnen und dafür zu sorgen, daß keiner — also nicht allein die Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter, sondern auch die Arbeiter in Baugruppen, wie Töpfer, Maler, Glaser, Schlosser, Klempner usw. — auf den gelährten Bauten Arbeit nimmt.

### Allgemeine Mitteilungen.

Als Termin für die Neuwahlen zum preußischen Abgeordnetenhaus soll dem Vernehmen nach vorläufig der 19. Juni, das wäre der zweite Freitag nach Pfingsten, in Aussicht genommen sein.

Im bairischen Reichstag begründete am Sonnabend Graf Förling, der Schwager des künftigen Kronfolgers Prinzen Rupprecht, seinen Antrag auf Reform der bairischen Waldwirtschaft, von der er auf 30 Jahre hinaus ohne Beeinträchtigung des Dauerwertes der Wäldungen einen jährlichen reinen Mehrertrag von 20 Millionen erwartet. Finanzminister v. Hoff erklärte, anerkennen zu müssen, daß die bairische Waldwirtschaft nach allen sonderbaren Umständen betrieben werde. Schon vor einiger Zeit habe er die Forstämter aufzufordern, bis spätestens 18. März d. J. ihre Gutachten zu einer Reform der Waldnutzung einzuzeichnen, über die er dann im Anschluß weiter sprechen werde.

Das oberchristliche Wahlkompromiß zwischen Zentrum und Polen kommt doch noch zustande. Die heraldische „Königshütter Volkszeitung“ schreibt: „Mit dem Schlußsatz für christliche Schule und gegen das elendeste aller Wahlsysteme werden die deutschen und polnischen Katholiken Oberchristens in den Landtagswahlkampfs stehen.“

### Deutscher Reichstag.

122. Sitzung vom 14. März, 11 Uhr.

Die Etatsberatung wird fortgesetzt beim Etat des Reiches.

Abg. v. Gamp (Sp.) bezieht sich auf einen von Mitgliedern aller Parteien unterzeichneten Antrag, die Geschäftsordnungs-Kommissionen zu beauftragen, Vorschläge zu machen zur Vereinfachung der bei der Berichterstattung über Kommissionenverhandlungen herbeigeführten Mißstände.

Der Antrag Gamp wird angenommen. Es folgt die Beratung der folgenden Ausgaben.

Abg. Graf Stolberg: Die Abschaffung des Reichstages wird sehr durch einen tadellos geführten, der dem ganzen Reichshaus einen wahren Ton gibt, gefördert. Hauptsächlich wird durch die nächste Wahl auch der politische Bestand des Hauses wieder etwas mehr gefördert. (Beifall.) Die Ausschuss-Kommission hat endlich dafür sorgen, daß die kalten Wände unseres Sitzungssaales mit Marmorien geschmückt werden.

Abg. Dr. Stengel (Zp. Sp.): Unsere Drucksachen werden noch in der sogenannten deutschen Schrift befördert. Wir sollten aber die Antiqua einführen. (Mittlerer Widerspruch; Zuruf: Anstimm.) Ich bin sachverständiger auf diesem Gebiete wie Sie. (Beifall.) Wir sollten uns endlich dazu entschließen, den anderen Kulturvölkern zu folgen. (Präsident Graf Stolberg: Lassen Sie die anderen Kulturvölker in Ruhe! Stürmische Beifall.) Unsere deutschen Buchstaben sind nichts Nationales. Ich bestreite mich dabei auf das Urteil unseres alten Jacob Grimm.

Präsident Graf Stolberg: Jacob Grimm würde mir nicht hierher. (Große Beifall.) Wir haben hier keine prinzipielle Debatte über deutsche und lateinische Schrift, sondern nur über den Etat des Reichstages. (Beifall.)

Abg. Dr. Stengel: Nur die Intoleranz der Verwaltungsbehörden ist schuld, daß die lateinische Schrift noch nicht eingeführt ist. (Beifall.)

Präsident Graf Stolberg: Die Intoleranz der Verwaltungsbehörden gehört nicht hierher. (Große Beifall.)

Abg. Kellermann (N.L.): Ich muß den Ausführungen des Vorredners widersprechen. Wir sind mit unserer deutschen Schrift vollkommen zufrieden und wünschen keine Veränderung. (Lebhafter Beifall. Zurufe von allen Seiten: Wir auch nicht!)

Abg. Hindemahl (Rep.): Etwas komischeres als die Vorlesung des Dr. Stengel habe ich noch nicht gehört. (Heiterkeit.) Wir sind hier in Deutschen Reich und freuen uns, daß wir eine deutsche Schrift haben, die ein Zeichen des deutschen Willens ist. (Beifall.)

Abg. Dr. Stengel (Zp. Sp.): An den verächtlichsten Schriftzeichen kann auch nur ein Kunstmaler wie Herr Hindemahl Gefallen finden. (Heiterkeit und Widerspruch.) Damit ist der Etat des Reichstages erledigt.

### Berichtigung der Reichseisenbahnen.

Hierzu liegt ein Antrag Dr. Will-Straburg (Zp.) vor betreffend die Vergütung der Arbeiter für die Reichseisenbahnverwaltung nur an solche Firmen, die in Beziehung auf die Arbeitsbedingungen die gesetzlichen Vorschriften innehalten und an Orten mit Tarifverträgen sich diese zur Richtschnur nehmen. Auch solle die Reichseisenbahnverwaltung angewiesen werden, die Festlegung von Arbeitsbedingungen unter Mitwirkung der Arbeitervereinigungen und Arbeiterorganisationen vorzunehmen.

Abg. Dr. Müller-Meiningen (Zp. Sp.): Wann endlich wird die unglückliche Beschränkung der aus der Welt geschafft? Es früher die parlamentarische Mitbestimmung vermindert, um so besser für das Publikum und alle Beteiligten! Wie steht es weiter um die Befestigung der großen Distanz zwischen den direkten und geschwungenen Tarifen nach dem Auslande? Professor Edward Engel hat in einem ausgezeichneten Artikel nachgewiesen, daß die direkten erheblich teurer sind, als die geschwungenen. Der Geist der Reichseisenbahnverwaltung müßte alles daran setzen, daß ein derartiger Mißstand verschwindet, der zu großen Klagen der Auslandsreisenden führt.

Eisenbahnminister Breitenbach: Auskunft, wann eine Vorlage wegen Aufhebung der Fahrkartensteuer ergehen wird, kann ich nicht geben. Wichtig ist, daß eine Reform dieser Steuer dringend zu wünschen ist. Die Festlegung direkter Tarife nach dem Auslande ist auf Schwierigkeiten gestoßen, ich hoffe aber, daß sie in Bälde möglich sein wird. Was die Preissenkung auf den Reichseisenbahnen anlangt, so bedauere ich, daß der Vorredner mit nicht bestimmte Fälle angegeben hat. Ich kann mangels solcher Fälle auch nicht zugeben, daß der Zensor für die Reichseisenbahnen „die Klammern“ habe, wie der Herr Vorredner behauptete.

Abg. Will-Straburg (Zp.) spricht zunächst Wünsche aus wegen einiger neuer Eisenbahnverbindungen in den Reichsländern und empfiehlt sodann eingehend seinen Antrag.

Abg. Emmel (Sp.): Schluß-Berichtungen befinden sich auch in verheißungsvoller Beziehung in einem Ausnahmestadium, weil die Bundesregierung auf die Eisenbahnverwaltung keinen Einfluß hat.

Abg. Prinz zu Hohenzollern-Zugunberg (Sp.): Es bestehen manche Mißstände bei den Reichseisenbahnen. Wenn unser deut-

liches Eisenbahnen einseitlicher gehalten würde, so würden viele Fehler beseitigt werden. Das gilt besonders von dem Güterverkehr. Eine möglichst weitgehende Betriebsgemeinschaft sei erstrebenswert. (Beifall.)

Minister Breitenbach: Auch wir erstreben eine Betriebsgemeinschaft. Sie ist aber gescheitert. Wir bemühen uns durch Vereinbarungen mit den Einzelstaaten eine Freiheitsgasse der Güterwagen zu erreichen. Wir hoffen auf guten Erfolg. Mecklenburg wird sich schon zum 1. April anschließen. Gegen ordnungsgemäße Bestrebungen werden wir mit aller Schärfe einschreiten. Wir dulden keine sozialdemokratischen Bestrebungen unter unseren Angestellten. (Beifall rechts.) Die Sozialdemokratie ist gegen die Ordnung der Staats. (Lachen der Ges.; Zurufe: Anstimm!)

Abg. Albrecht (Soz.) ruft: Unerschämtheit! Vizepräsident Dr. Baasche ruft den Abg. Albrecht zur Ordnung.

(Fortsetzung folgt.)

### Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 14. März.

Am Ministerische: Besizer. Präsident v. Krosigk eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste Lesung des Entwurfes über die

Satzung des Staates und anderer Verbände für Amtspflichtenverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt.

Zustizminister Bielefeld: Der Gesetzentwurf soll eine Lücke der preussischen Gesetzgebung ausgleichen. Die Stellung des Beamten, welcher vorläufig oder schließlich bei Ausübung seines Amtes Schaden anrichtet, ist durch § 838 des Bürgerlichen Gesetzbuches allgemein geregelt. Schon bei der Fassung des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch ist die Frage erörtert worden, ob eine genauere Regelung innerhalb des preussischen Staates erforderlich sei. Demals hat man davon abgesehen. Zugleich hat sich aber die Sachlage wesentlich geändert. Schon seit längerer Zeit haben Stimmen verlangt, der Staat solle selber für seine Beamten eintreten. Dies forderte 1906 der Juristentag, dann ein Antrag in diesem Hause, im Reichstage und wiederum hier. Die Staatsregierung hat dieses Verlangen als nicht unbegründet anerkennen müssen, so ist dieser Entwurf zustande gekommen. Bayern, Baden, Hessen und mehrere andere Staaten haben bereits die Haltung des Staates für die Beamten. Es ist selbstverständlich, daß man sich sofort an einen Leistungsfähigen, das heißt an den Staat, halten kann. Außerdem entspricht es der ganzen Stellung des Staates, daß er für seine Beamten in jeder Hinsicht eintritt. Was aber für den Staat gilt, das gilt auch für die Kommunen; auch von diesen werden vielfach öffentliche Rechte ausgeübt. Der Verstoß des Staates gegenüber den Beamten muß aber aufrecht erhalten bleiben. Das Zustandekommen des Entwurfes wird eine Verbesserung unseres Rechtslebens herbeiführen. (Beifall.)

Abg. Wöhmer (kon.): Wir sind zur Prüfung der Vorlage bereit und erkennen an, daß manches für den Entwurf spricht. Draußen im Lande verlangt man allgemein nach der Staats-haftung. Bedenklischer ist die finanzielle Seite der Frage. Unleugbar wird hier oft recht schwachen Verbänden eine neue Belastung zugemutet. Dies gilt namentlich von § 4, der die § 4 v. v. e. b. a. d. e. trifft. Von dem Material, das man zur Begründung dieser Bestimmungen in der Kommission vortragen wird, wird unsere Stellung zum Entwurf abhängen. Wie steht es mit der gleichen Materie im Reich?

Zustizminister Bielefeld: Am Reichstage hat der Staatssekretär Dr. Neuberger bereits erklärt, die entsprechende Vorlage werde im Reich eingebracht werden, sobald der vorliegende Entwurf vom preussischen Landtage verabschiedet worden ist.

Abg. Dr. v. Krosigk (Zp.): Wir haben bei der Vorlage nur etwas nach, was beim Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch in Preußen verfaßt worden ist. Die Vorlage war dringend und war auch geboten im Interesse der Beamten selbst. Eine finanzielle Belastung der Kommunen befürchte ich nicht. Eventuell könnte sie ja auch den modernen Weg der Versicherung beschreiten.

Abg. Kießling (N.L.): Meine politischen Freunde sind der Staatsregierung sehr dankbar für die Einbringung der Vorlage. Ich beantrage Verweisung an die verstärkte Justizkommission.

Abg. Maxlin (fron.): Auch wir sehen in dem Entwurf einen erfreulichen Fortschritt. Wir bestritten nicht, daß Staat und Kommunen allzulebte in Anspruch genommen werden. Bielefeld empfiehlt sich eine Zwangsversicherung.

Abg. Casel (Zp. Sp.): Die Vorlage erfüllt eine alte Forderung unseres Parteiprogramms. Sie wird die Autorität der Staatsgewalt und des Staatsgedankens festigen. Die Klagen über die Mißhandlungen der Kommunen werden bald verstummen. Es wird zu prüfen sein, ob die rechtlichen Entscheidungen nicht den ordentlichen Gerichten zu übertragen sind. Nachteilig darf es nicht vornehmen, daß Gemeinden für Verletzungen solcher Beamten haften sollen, auf deren Anstellung sie keinen oder nur wenig Einfluß haben. Wir werden in der Kommission fleißig an der Vorlage mitarbeiten. (Beifall links.)

Abg. Peltz (Zp. Sp.): Es ist erfreulich, daß in letzter Zeit eine ganze Reihe von Gesetzentwürfen hier eingebracht worden sind. Diese sind begrüßt werden konnten. Freilich handelte es sich dabei nicht um prinzipielle Fragen. Eine rechtsgewöhnliche Regelung der Materie wäre uns freilich lieber gewesen. So wird nur die Bundesgesetzgebung vermehrt. Bei der besonderen staatsrechtlichen Stellung der Lehrer und Schulverbände sollte eine subsidiäre Haltung des Staates erzwungen werden.

Die Besprechung schließt. Die Vorlage geht an die verstärkte Justizkommission.

Nächster Gegenstand ist die zweite Beratung der Vorlage auf weitere

Ausschließung des staatslichen Besitzes an Steinkohlenfeldern im Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Die Budgetkommission beantragt unveränderte Annahme.

Abg. Stadmann (kon.): Wir hatten an der Auffassung fest, daß die Mittel für Bergwerkneuanlagen aus dem Bergwerbesteuern zu nehmen sind. Hier wollen wir aber eine Ausnahme machen. Wir stimmen der Vorlage zu.

Abg. Dr. Vorsh (Zp.): Wir halten eine Vermehrung der fiskalischen Ertrags für notwendig und nehmen den Entwurf gern an.

Abg. Vusenst (N.L.): Auch wir stimmen zu.

Abg. Dr. v. Posna (kon.): Bei der Ausführung der Vorlage vermerke man eine Mahnung der Arbeiter, betriebe vielmehr eine häufige innere Kolonisation.

Abg. Müller (Zp. Sp.): Es wird im Ruhrrevier nicht möglich sein, die Kohlenfelder zu weite Strecken zu veräußern. Hingegen beschäftigen wir, jedem Haus ein Stück Gartenland zu geben, damit wir verfügbares Land haben. Wir legen großen Wert darauf, einen alleingehörsenen Stamm von Bergarbeitern zu haben. (Beifall.)

Abg. Gohling (Zp. Sp.): Auch wir stimmen der Vorlage zu, da wir den Anteil des Staates an der Kohlenförderung und damit seinen Einfluß auf den Kohlenmarkt fördern wollen.

Die Besprechung schließt. Die Vorlage wird angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Montag 12 Uhr: Dritte Lesung der Kohlenfeldvorlage; dritte Lesung des Etats. Schluß 2 1/2 Uhr.

### Ausland.

#### Die japanische Meite.

Aus Tokio berichtet eine Meibuna des „Reuterschen Bureaus“: Die finanzielle Depression hält an. Aus Osaka und Kobe werden Fallissements einiger kleinerer Bankfirmen gemeldet.

#### Die Bestehungsaffäre von Pennsylvania.

Die Affäre der Unterschlagung von fünf Millionen Dollars zum Schaden des Staates Pennsylvania scheint sich des Ruins des neuen Kapitals in der Staatshauptstadt Harrisburg hat am Freitag dort ihre vorläufige Spitze gefunden. Vier der hervorragendsten Bankier von Pennsylvania, gleichzeitig mehrere Millionen der früheren Staatskammer Sänder, der ehemalige Finanzminister Mathies, der gewesene Leiter der Vermaltung der öffentlichen Arbeiten Schuchmacher sowie der Kaufmannsruher John Sanderlin sind zu schweren Freiheits- und Geldstrafen wegen gemeinschaftlich beanordneter Unterschleife verurteilt worden. Infolge dieser Erkenntnis stehen dem „Berl. Tagbl.“ zufolge neue Verhaftungen und Prozesse bevor. Die sich auch jetzt in der Defektheit lebende Personen rüsten; unter ihnen ist das Mitglied des Repräsentantenhauses Cassel und der bekannte Richter Huston. Man laßt auch diesen die Reurteilung zu mehrjährigem Gefängnis und hoher Geldstrafe voraus.

#### Seine Tagesnachrichten.

Die Pariser Ausgabe des Kempter Herold bekennt, daß mehrere Großmächte für eine europäische Konferenz zur Lösung der Balfanfrage eintraten. Schon nenne man in diplomatischen Kreisen die Namen hervor-ratender Staatsmänner, die an dieser Konferenz teilnehmen sollen.

### Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 14. März. (Priv.-Telegr.) (Tät. licher Unglücksfall.) Von einem Automobil aus Halle wurde heute nachmittag der Fußgänger des Fuhrunternehmers Reuble tot aufgefunden. Sein Gopann hielt etwa zehn Schritt davon ab. Der Mann ist anscheinend unvor-sichtigerweise unter die Räder seines Wagens gekommen.

Merseburg, 14. März. (Zum Tode der Frau des Sperfarlenderanten.) Ueber das Unglück auf der Eisenbahnfahrt von Berlin nach Merseburg wird jetzt amtlich folgendes bekannt gegeben: Frau Rendani Müller benutzte zu ihrer Rückfahrt nach Merseburg am Sonntag den um 8 45 Uhr abends von Berlin abgehenden D-Zug 50, der planmäßig von Berlin bis Halle ohne Aufenthalt durchfährt. Zwischen Halle und Bilzig verließ Frau M. ihr Abteil, um sich nach dem vorn in dem von ihr besetzten Wagen befindlichen Abort zu begeben. In der Meinung, die Aborttür erreicht zu haben, dürfte Frau M. diese mit der nach außen aufschlagenden Ausgangstür verwechselte und verabsichtlich letztere geöffnet haben, was einen Sturz aus dem Wagen, gleichzeitig auch den Tod der Frau M. zur Folge gehabt haben mag. Die Leiche wurde vom Streckenpersonal nach an bemessenen Abend etwa 1000 Meter vor dem Haltepunkt Bilzig in dem rechts neben der Strecke befindlichen Graben aufgefunden.

Marktcränze, 13. März. (Ein vieler-sprechendes Bild.) Der vereinsfähigste Schul-cränze A. hatte beim Solbatenfest seinen Schul-cränze ge-schlossen. Anstatt sich einem Arzte anzuvertrauen, haben die Büchsen dem Verwundeten die Kugel mit dem Totenschmer herausgeschossen. Derselbe schmerzliche Schicksal ist kurz nach seiner Verwundung in der Lebensfalle des Reichsleiters Wulf eingebracht und hat in drei Fällen 21 W. gestohlen.

Landsberg, 14. März. (Beschönung der Pöschliffe.) Für die beteiligten Hilfsmannschaften beim Brande in der hiesigen Zunderfabrik am 18. Januar sind auf Veranlassung der Direktion der Fabrik von den interessierten drei Verleserungsentscheidungen der Mandobörse, dessen Mandobörse und der Solvita für die erfolgreiche Bekämpfung des Brandes jeder Dritte 25 M. über-wiesen worden. Der freimülligen Feuerweh Landsberg hingegen wurden 75 M. übermietet, wozu die Direktion der Fabrik einen Teil beigetragen hat. Die Fabrik hatte übrigens schon am Tage des Brandes jeden Mißliebigen eine Gratifikation zutommen lassen.

Mandobörse, 14. März. (Der vierte Solbaten-Geschichtsbuch.) Der Mandobörse Lange vom 26. Infanterie-Regiment erlangte sich. Dieser Geschichtsbuch ist seit dem 1. März der vierte in der Garnison.

Selberode, 12. März. (Erstickt.) Ein schweres Geschick sollte die hiesige Familie Streiffing in Trauer. Die Eltern waren auf Arbeit gegangen und hatten die Kinder zu Hause gelassen, deren jüngste etwas über ein Jahr alt ist. Das Kind spielte auf dem Sofa und stieß beim Erwachen herunter. Dabei fiel es zwischen Tisch und Sofa auf das Gesicht und zwar so unglücklich, daß es erstickte. Beim Auffinden konnte nur der Tod konstatiert werden.

### Proben franco.

#### Versandhaus für

## Seidenwaren und Wollstoffe

Unerreichte Auswahl bei billigen Preisen.

August Michels, Berlin W. 8

Leipziger Strasse 96, Ecke Charlottenstr.

4 Hoflieferanten-Diplome. — Prämiiert Paris 1900.

Kataloge gratis.

BERLIN Wieder eröffnet.

## Hotel Habsburger Hof

Erstes Haus — am Anhalter Bahnhof  
Apartments sowie einzelne Schlafzimmern mit Bad und allen  
Neueinrichtungen eines modernen Hotels. Zimmer von 8.00 M. an  
Fritz Otto, Hoflieferant.



# Paul Schauseil & Co.

kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauischen Landesbank.  
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch u. Ellenburg.

**An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.**

**Check-Conto-Corrent-Wechsel-Verkehr.**  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

**Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen). Verlosungs-Kontrolle. Privat-Tresore**  
(einzeln vermietbar).

**Su Reparaturen, Umänderungen, Ausbessern und Halten derselben empf. sich Carl Ehrlich, Sanitätsgärtner, 4650 Halle a. S., Ullandstr. 5, II.**

**Reparaturen 2920 Nähmaschinen**  
fachgemäß und prompt.  
H. Schöning, Mechaniker, Gr. St. Instr. 69.

Wollene mit der Hand gefärbte Socken empfiehlt  
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

**Überraschende Neuheit**

garantiert unschädlich  
kein Chlor  
kein reiben

# Persil

vollständig ungefährlich  
kein Waschbrett  
kein Bürsten

**Modernes Waschmittel für jede Waschmethode passend**

## Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften. 4396

Selbst auf den kleinsten Raum Pflanz einen Baum - Und pflege sein, Er bringt Dir's ein.

**Ausnahme-Offerte**

Obstbäume

grosser Bestände wegen, die in kurzer Zeit geräumt sein müssen,  
**Preise bis Ende März.**

10 hochst. Aepfel- u. Birnen I. M. 9.-  
10 halbhoch desgl. I. M. 8.-

10 Ziersträucher, reich. Blüthenstr. M. 8.-  
10 veredelte Rosenbäumchen M. 12.-  
10 niedrige Buschrosen, ff. Sorten M. 4.-  
Crimson-nambler, berühmte Kletterrose, 75 Pf.  
Park- und Alleenbaum, Weidenstecklinge.

**J. Ernst Herger Nachf.**  
Inh. R. Zersch, Baum-schulen,  
Köstritz i. Th.  
gegr. 1839.

Kataloge gratis

**Bank für Handel und Industrie**

**Filiale Halle a. S.**  
(Darmstädter Bank)

**Alte Promenade No. 3.**

**Aktien-Kapital und Reserven 183<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark.**

Bei der Inventur ausfortierte  
**Emaillirte Eimer, Wannen Kochgeschirre etc.**  
aussergewöhnlich billig.

Eine Anzahl ff. vern. Brotkörbe, Servierbretter, Kaffeeservice, Cakesdosen, Rahmservice zu bedeutend ermäßigten Preisen. 4821

Fein bemalte Ofenschirme, Kohlkästen, Ofenvorsetzer, vorjähr. Plüsch, Befend, preiswert.

**Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57, Am Güterbahnhof 5.**

Annahme von Depositen und Spargeldern zur Verzinsung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.

Kontokorrent- und Checkverkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.

Kostenfreie Einlösung aller fälligen Coupons.

Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters.

Diskontierung von Wechseln.

Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

**Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen**  
aller Art.

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und Waschküchen, Badeeinrichtungen.

Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.

## Sachsse & Co., Halle S.

Älteste Heizungsfirma am Platze.  
Zweiggeschäfte: Dresden und Braunschweig.

**Hallesches Kohlenwerk**  
G. m. b. H.



Telephon 782 Halle a. S. Brüderstr. 11  
nimmt schon jetzt Bestellungen

**zum Sommerpreise**

entgegen. 5414

Am 1. April 1908 fällige Coupons werden schon jetzt an unserer Kasse wie üblich eingelöst. 5311

**Ernst Haassengler & Co.**

**Spar- u. Vorschuss-Bank**

Fernspr. 103. zu Halle a. S. Rathausstr. 4.

Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung u. 3- oder 6 monatliche Kündigung.

Eröffnung von **Check-Konten.**

An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Wechsel-Verkehr. Annahme von offenen Depots,  
Verwaltung u. Kontrolle betreffs Verlosung etc. von Wertpapieren.

Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.

Verkaufsstelle von Pfandbriefen der Deutschen Hypothekenbank Meiningen und anderer erster Hypothekenbanken.

Die am 1. April 1908 fälligen Coupons werden an unserer Kasse eingelöst. 5449

**Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.**

Ich halte regelmässig  
**in Diemitz Sprechstunden**  
Montag, 12-1 Uhr Vorm.  
Mittwoch, 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm.  
Freitag, 12-1 Uhr Vorm.

**im Gasthof Deutscher Kaiser,**  
Hallesche Str. 1. Telephon 2686.

**Dr. med. Klindt,**  
prakt. Arzt u. Geburtshelfer,  
Halle a. S., Magdeburgerstr. 25.  
Sprechzeit 8-10 und 3-4 Uhr.  
Sonntags 9-11 Uhr vorm. (3876)

**Ritter Pianos**

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch  
**solideste Arbeit**

grösste **Tonschönheit** sowie  
unübertroffene **Preiswürdigkeit.**

**C. Rich. Ritter, Halle, Pianoforte-Fabrik.**  
Prachtkatalog gratis.

**Zugjalousien, Rollwände, Rolläden von Holz oder Stahl**

Holzdrahtrollo liefert unter Garantie

**Hallesche Jalousie- u. Rollädenfabrik**  
Franz Rudolph & Co.  
Fernspr. 2106. Krausenstr. 16.

**Wratzke & Steiger**  
Juwelen. ♦ Halle a. S. 1144

**Grösste Hallesche Hauschlachterei**  
mit Motorbetrieb.  
**Bernhard Borgis, Halle a. S., Domplatz 10.**  
Jeden Montag und Donnerstag 578  
**Grosses Schlachtfest.**  
**Hochfeine Wurstwaren**  
aus nur reinem, frischem Schweinegutt.

**Baumaterialien**

von nur besseren Hausabbrüchen, als: Schaufenster u. Ladensüren in allen Grössen, Spiegelgehäusen, Türen und Fenstern jeder Art, etc. Terrazze und Baustüren in Holz und Eisen, Windbrände, Bartlets, Stab- und Riemenfußböden, alt und neu, etc. Treppenhäuser, Balken, Kantenholz, Hobeln, Bretter, Granitplatten und Platten, Lantilien, Dachziegel, hölzerne und eiserne Treppenhäuser.

**450,000 kg alte u. neue T-Träger, U-Träger, Untersinken, Fenstereisen und Balkenanker, Gartengeräte, eiserne Ofen, Blechbehälter, Kanalarbeit, Schindeln etc. etc., alles in gebrauchsfähigem Zustande, offeriert billig!**

**Paul Kretschmer, Berlin NO. 55, Greifswalderstr. 71.**

**Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)**  
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Beizicherungsbestand über 815 Millionen Mark  
Vermögen über 306 Millionen Mark  
Neuabschlüsse 1907: Mark 66 056 100  
Neues, vorteilhaftestes Prämiens- und Dividendenystem

**Unanfechtbarkeit - Unverfallbarkeit - Weltpolice**

Vertreter in Halle a. S.: Hugo Klauke, Generalagent, Martinstr. 11, Johannes Erbs, Generalagent, Magdeburgerstr. 6. 11259

Haben Sie



# Enrilo

probieren?

Beim ersten Versuch nur ein abgegrühter Eßlöffel voll (2300) auf 1 Liter Wasser.

Pakete à 25 und 50 Pf. sind überall käuflich.